

Wie finde ich die richtige Reitschule?



In Deutschland gibt es sehr viele Reitschulen und Pferdeställe: vom einfachen Ponyhof bis zum noblen Dressurstall. Doch welche Reitschule ist die richtige für Euch? Seid Ihr Anfänger oder habt Ihr schon ein bisschen mehr Erfahrung auf dem Pferderücken? Wollt Ihr unbedingt in Isabell Werths Fußstapfen treten oder doch lieber à la Ludger Beerbaum über bunte Stangen im Parcours setzen? Mögt Ihr die spritzigen Islandpferde mit dem vierten Gang oder lieber gelassene Westernpferde? Gar nicht so leicht, sich da zurechtzufinden.

Achtet darauf, dass die Pferde in Eurem Wunsch-Reitstall viel Licht, Luft und Bewegung haben. Eine gepflegte Stallgasse wie diese ist das A und O. FN-geprüfte Reitschulen haben ein Kennzeichnungsschild (siehe Abbildung).

Bei der Suche nach einem geeigneten Reitstall sollten Ihr und Eure Eltern auf folgende Punkte achten:

☛ einen qualifizierten Reitlehrer. Das kann ein Berufsreiter sein, also jemand der das Reiten richtig als Beruf gelernt hat (Pferdewirt, Pferdewirtschaftsmeister), oder ein Amateurausbilder. Diese heißen Trainer C, B oder A – je nach Ausbildungsstand.

☛ gut ausgebildete Schulpferde und Ponys. Achtet auch darauf, ob die Pferde artgerecht gehalten werden (z.B. in großen luftigen und hellen Boxen, täglicher Weide- oder Paddockgang, Kontakt zu Artgenossen) und einen gepflegten Eindruck machen (glänzendes Fell, guter Futterzustand, kein Satteldruck). Ob es den Pferden gut geht, erkennt man auch daran, dass alle eine passende und gepflegte Ausrüstung haben. Ein Blick in die Sattelkammer ist oft sehr aussagekräftig: Herrscht hier Ordnung oder Chaos?

Die Schulpferde

Gut ausgebildete Schulpferde und -ponys, die artgerecht gehalten werden, sind das A und

O einer empfehlenswerten Reitschule. Die Pferde sind Euer Sport- und Freizeitpartner und sollten gut behandelt werden. Außerdem spart es Zeit und Kosten, wenn Ihr nicht auf schlecht ausgebildeten Pferden reitet und bei unqualifizierten Reitlehrern Unterricht nehmt. Denn leicht lernt Ihr falsche Dinge, die hinterher wieder mühsam korrigiert werden müssen.

Unser Rat: Fahrt für guten Reiterunterricht lieber ein paar Kilometer weiter oder gebt pro Stunde ein paar Euro mehr aus. Gute Tipps dazu gibt es übrigens in dem Buch „ABC für Reitanfänger - Der Begleiter für den Einstieg in den Reitsport“ (7,80 Euro, erschienen im FN-Verlag). Das Buch gibt es auch im PM-Junior Quiz auf der nächsten Seite zu gewinnen!



Kennzeichnungssystem:

Die Sache mit den Punkten

Damit die Suche nach dem passenden Reitstall (besonders für Reiter ohne eigenes Pferd) noch einfacher wird, hat sich die



Reitschule



Schule
Fachschule
Therapie



Pensionsbetrieb



Ferienbetrieb



Turnierstall



Zuchtbetrieb





Perfekt ausgestattet für die Reitstunde.

Wie finde ich eine gute Reiterschule in meiner Umgebung?

Täglich bekommen wir viele E-Mails mit Anfragen nach empfehlenswerten Reitbetrieben. Hier kann Euch immer der jeweils für Eure Region zuständige Landesverband weiterhelfen, der natürlich auch der FN als Bundesverband angeschlossen ist. Wer z.B. in Hannover wohnt, wendet sich an den Reiterverband Hannover-Bremen, wer in Brandenburg wohnt, an den Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg usw. Dort wird Euch gerne weitergeholfen. Die Adressen der Verbände findet Ihr natürlich auch im Internet unter: www.fn-doktor.de. Klickt hier in der oberen Leiste auf "Service", dann auf Adressen/Verbände/Sportverbände. In dieser Liste findet Ihr ebenfalls die Adressen des IPZY (Islandpferde Reiter- und Züchterverband) und der EWU (Erste Westerrreiter Union Deutschlands).

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ein besonderes Kennzeichnungssystem für Betriebe und Vereine ausgedacht. Auf dem FN-Schild erkennt man auf den ersten Blick, um was für einen Pferdesportbetrieb es sich handelt (z.B. Ferienbetrieb, Reitschule Westernreiten, Fahrschule usw.). Die FN-Kennzeichnung sagt auch, dass hier die Pferde artgerecht gehalten werden. Außerdem zeigt sie nicht nur das Angebot eines Betriebs, sondern auch seine Qualität. Ein bis fünf Punkte auf den Schildern der Schulen zeigen das Ausbildungsniveau von 1 bis 5 aufsteigend. Beispiel: Eine FN-geprüfte Reitschule mit einem Punkt hat mindestens vier Schulpferde mit Ausbildungsstand für die Motivationsabzeichen (Kleines Hufeisen usw.), einen umzäunten Reitplatz oder eine Reithalle, Möglichkeit für Ausritte, der Leiter ist mindestens Trainer C, es werden Lehrgänge und Prüfungen für Reitpass, Reiternadel und Hufeisen angeboten. Natürlich gibt es auch geeignete Betriebe, die noch nicht FN-Mitglied sind. Die geprüften Betriebe garantieren aber eine empfehlenswerte Qualität in Sachen Reitunterricht und Pferdehaltung.

Wichtig ist nicht nur die Optik des Reitstalls, sondern auch die Qualität des Unterrichts und eine artgerechte Pferdehaltung.



Foto: A. Streicher



Foto: A. Streicher/Wikimedia Commons



Schulpferde und -ponys sollten in der Größe zu Kindern und Jugendlichen passen. Kleine Gruppen sind beim Reitunterricht wünschenswert.

Aller Anfang ist schwer: Gummistiefel und Leggings reichen für die erste Reitstunde aus.



Tipp: Fit für die erste Reitstunde

Zur Schnupperreitstunde müsst Ihr noch nicht perfekt ausgestattet sein. Ein gut sitzender Reithelm, der bruch- und splittersicher ist (DIN-Norm 1384), sollte allerdings für Eure Ausrüstung Pflicht sein (eventuell leihen). An die Füße gehören für einen stabilen Halt im Steigbügel Gummi-/PVC-Stiefel oder feste Schuhe mit kleinem Absatz, die über den Knöchel reichen und gut mit Mini-Chaps/Chapsletten aus Leder kombiniert werden können (Unterschenkel). Jeans oder Leggings taugen vielleicht für die erste Reitstunde, doch dann solltet Ihr Euch schnell eine günstige Reithose (Elastan/Baumwolle) anschaffen, die keine Druck- oder Scheuerstellen hinterlässt. Wenn Ihr regelmäßig Reitunterricht nehmt, wünscht Ihr Euch am besten bald gut sitzende Stiefel, Hose, Reithandschuhe und einen Reithelm.